

Gekommen um zu bleiben!

Der „Wandernde Gottesdienst“ zum Bleiberecht

Das Ökumenische Netzwerk "Asyl in der Kirche" der Region Osnabrück ist ein Zusammenschluss von Mitgliedern aus katholischen, lutherischen und reformierten Gemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Flüchtlingsinitiativen und engagierter Einzelpersonen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 setzt sich das Netzwerk für die Rechte und menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen ein.

In den ersten Jahren lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Begleitung und Beratung von Kirchenasylan. Unser Anliegen heute ist es, Flüchtlinge konkret im Einzelfall zu unterstützen, gleichzeitig aber auch durch politische und gesellschaftliche Einflussnahme für eine Verbesserung der schwierigen Rahmenbedingungen unter denen sie bei uns leben zu kämpfen.

Seit langem befassen wir uns deshalb auch mit der Situation von Flüchtlingen, die seit vielen Jahren nur geduldet bei uns leben. Der langjährige Einsatz zusammen mit vielen bundesweiten in der Flüchtlingshilfe tätigen Organisationen, den Kirchen und Wohlfahrtsverbänden führte dann 2007 endlich zu einer gesetzlichen Bleiberechtsregelung.

Der anfänglichen Euphorie folgte jedoch bei genauer Betrachtung der Regelung schnell die Ernüchterung. Nur wenige Flüchtlinge werden die restriktiven Bedingungen die an ein Bleiberecht geknüpft sind, erfüllen können. Für eine weitere Gruppe wird es konkret um eine Abschiebung gehen und die Mehrheit der langjährig Geduldeten wird, solange sie nicht abgeschoben werden können, weiterhin lediglich geduldet werden.

Es bleibt für sie die Unsicherheit und Perspektivlosigkeit.

Hier wollen wir ansetzen und sowohl durch konkrete Einzelfallhilfe als auch durch gesellschaftspolitische Interessenvertretung für eine Verbesserung der bestehenden Regelung eintreten.